



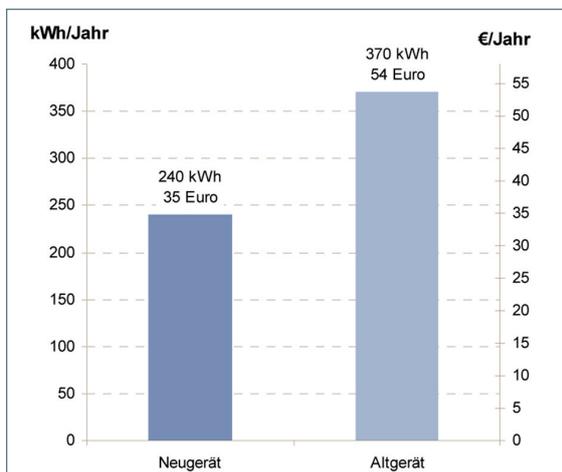
KÜHLEN

So sparen Sie Energie und Geld beim Kühlen

Allgemeine Informationen

In Österreichs Haushalten stehen rund 3,2 Mio Kühlgeräte. Der Kühlschrank ist einer der größten Stromverbraucher im Haushalt. Errechnet man den Jahresverbrauch der in Österreich verwendeten Kühlschränke, ergeben sich rund 1.181 Mio. kWh/Jahr bei Altgeräten oder 766 Mio. kWh/Jahr wenn ausschließlich Neugeräte verwendet würden. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren in einem durchschnittlichen Haushalt ergibt sich bei Neugeräten eine Ersparnis von bis zu 1.900 kWh oder 276 Euro (bei einem Strompreis von 0,145 Euro/KWh) im Vergleich zu Altgeräten.

Alt- und Neugeräte im Vergleich



Tipps für den Kauf eines Gerätes

Achten Sie auf das EU-Label - Im Bereich der Kühl- und Gefriergeräte hat sich die Energieeffizienz in den letzten Jahren wesentlich gesteigert. Daher gibt es seit März 2004 bei Kühlschränken, Gefriergeräten und Kühl-/Gefrierkombinationen neben der Effizienzklasse A zusätzlich die Klassen A+ und A++. Ein Gerät der Klasse A+ verbraucht rund 25 % und A++ rund 45 % weniger Strom als ein in Volumen und Ausstattung vergleichbares Gerät, das die Anforderungen der Klasse A gerade noch erfüllt.

Auf die Größe kommt es an - Richtgröße: 50-60 Liter Nutzinhalt pro Person. Wählen Sie den Kühlschrank der Haushaltsgröße entsprechend.

Frostig - No-Frost Geräte verhindern zwar die Bildung von Eis, verbrauchen aber durch den Ventilator 10-30 % mehr Strom. Low- und Stop-Frost Geräte verringern die Eisbildung, verhindern sie zwar nicht gänzlich, sind dafür aber sparsamer.

Richtig einfrieren - Haben Sie ein Gefriergerät zu Hause, dann verzichten Sie beim Kauf eines neuen Kühlgerätes auf ein Gefrierfach, da die Kühlregelung des Kühlschranks und des Gefrierfaches nicht getrennt ist.

Nach dem Einkaufen - Nach dem Transport sollte das Gerät mindestens eine Stunde stehen, damit sich das Kältemittel im Kompressor sammeln kann.

Weitere Informationen zu energieeffizienten Kühlgeräten finden Sie unter www.topprodukte.at



KÜHLEN

So sparen Sie Energie und Geld beim Kühlen

Tipps zur effizienten Nutzung

Abdichtung - Prüfen Sie regelmäßig die Türdichtungen an Ihrem Gerät.

Abkühlen - Kühlen Sie keine warmen Speisen ein, sondern lassen Sie diese erst auf Raumtemperatur abkühlen.

Abstand halten - Lassen Sie an der Rückwand des Kühlgerätes 5-10 cm Luft und halten Sie die Lüftungsschlitze frei; das verringert den Verbrauch um bis zu 10 %.

Abtauen (wenn keine Abtauautomatik vorhanden) - Ein leichter Reifansatz an den Innenwänden des Gerätes schadet nicht. Hat sich jedoch eine Eisschicht gebildet, kann dies den Stromverbrauch um bis zu 5 % erhöhen. Tauen Sie das Gerät regelmäßig ab.

Achtung Wärmequellen - Achten Sie bei der Standortwahl darauf, dass Ihr Kühlgerät nicht direkt neben Heizung, Herd, Spül- oder Waschmaschine steht. Durch den richtigen Standort können Sie bis zu 5 % einsparen. Lässt sich eine Angrenzung zu einer Wärmequelle nicht vermeiden, sollten die Seitenwände gedämmt werden (beispielsweise mit Styropor).

Auftauen - Wird das Gefriergut im Kühlschrank aufgetaut, kann Energie gespart werden. Die Temperatur des Kühlschranks kann dadurch niedrig gehalten werden.

Richtig temperieren - Die optimale Lagertemperatur im Kühlschrank liegt bei +5 bis +7°C.

Unnötiges Aufwärmen - Öffnen Sie die Kühlschranktür erst, wenn Sie bereits wissen, was Sie herausholen wollen.

Vorräte lagern - Eine Speisekammer im kalten Bereich einer Wohnung (Raumtemperatur ca. 15°C) hält Kurzvorräte des täglichen Bedarfs optimal frisch und entlastet Ihren Kühlschrank.

Jährlicher Stromverbrauch eines Kühlschranks				
Haushaltsgröße				
KWh	305	350	375	410
% vom Gesamtverbrauch	11	9	7	7



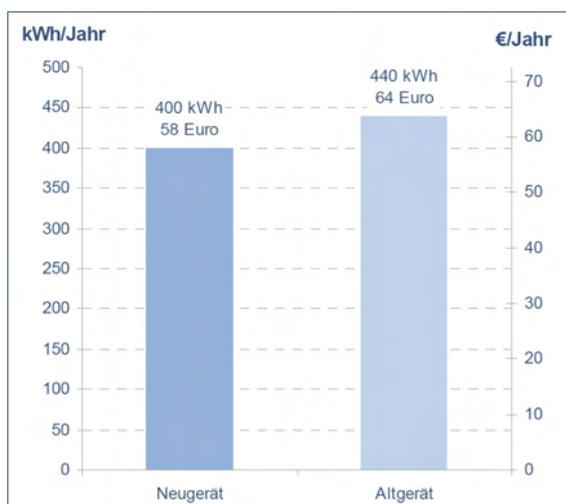
KOCHEN

So sparen Sie Energie und Geld beim Kochen

Allgemeine Informationen

Ein Durchschnittshaushalt verbraucht für das Kochen und Backen rund 420 kWh pro Jahr. Das ist ein bedeutender Anteil am Gesamtverbrauch, nämlich rund 10 %. Auch hier lässt sich durch effizienteres Handeln Energie sparen. Alt- und Neugeräte im Vergleich

Alt- und Neugeräte im Vergleich



Tipps für den Kauf eines Gerätes

Gas geben - Gasbetriebene Kochplatten und Herde sind energetisch wesentlich günstiger und sparen auch noch Geld. Gasgeräte sind in der Anschaffung zwar etwas teurer, rechnen sich aber im Laufe der Zeit.

Welche Kochplatte? - Kochplatten aus Glaskeramik mit Strahlungsheizkörpern arbeiten deutlich wirtschaftlicher als die herkömmlichen Gusseisenplatten - die Einsparungen liegen bei rund 10-20 %. Glaskeramik wird nur an den Stellen heiß, an denen geheizt wird - es geht kaum Wärme verloren.

Tipps zur effizienten Nutzung

Geschlossene Gesellschaft - Vermeiden Sie das Öffnen des Backrohres, durch das andauernde Öffnen geht Wärme verloren, die nachgeführt werden muss.

Jedem Topf seinen Deckel - Beim Kochen ohne Deckel wird im Unterschied zum Kochen mit Deckel 3 x soviel Strom verbraucht.

Mikrowelle vs. Backrohr - Für das Aufwärmen von kleineren Portionen oder das Auftauen von Tiefkühlgerichten ist die Mikrowelle gut geeignet. Wenn Sie jedoch mehr als 2 Portionen zubereiten, liegt der Verbrauch bereits höher als beim Herd.

Restwärme - Schalten Sie den Herd nicht erst dann aus, wenn der Kochvorgang abgeschlossen ist - nutzen Sie die Restwärme. Auch Kochstellen halten die Temperatur noch 5-10 Minuten nach dem Abschalten.

Topf und Kochfeld - Achten Sie darauf, dass der Kochtopf und der Durchmesser des Kochfeldes zusammenpassen. Steht die Herdplatte 1-2 cm über den Topf heraus, wird 20-30 % mehr Energie verbraucht. Verwenden Sie außerdem bei lang kochenden Speisen Schnellkochtöpfe, diese sparen Energie und Zeit.

Vorheizen - Heizen Sie das Backrohr nur dann vor wenn es unbedingt notwendig ist - Backen ohne Vorheizen spart rund 20 %.

Wasserkocher - Benutzen Sie für das Aufwärmen kleinerer Wassermengen einen Wasserkocher oder Tauchsieder - das spart nicht nur Geld, sondern auch Zeit!

Jährlicher Stromverbrauch eines Elektroherds				
Haushaltsgröße				
KWh	220	415	475	600
% vom Gesamtverbrauch	8	10	9	10



HEIZEN

So sparen Sie Energie und Geld beim Heizen

Allgemeine Informationen

In Österreich wurde 2001/2002 in 257.000 Wohnungen mit Strom geheizt. Oft wird Strom als zusätzliche Heizquelle zu anderen Energieträgern genutzt.

Tipps für die Anschaffung

Direktheizgeräte, elektrische Heizlüfter - Verzichteten Sie, wenn möglich, auf mobile Direktheizgeräte und elektrische Heizlüfter - sie gehören zu den Stromfressern. Grundsätzlich sollte das Heizen mit Strom vermieden werden, da in thermischen Kraftwerken bedeutend mehr Energie in Form von Primärenergieträgern eingesetzt werden muss, als sich elektrische Energie daraus gewinnen lässt.

Tipps zur effizienten Nutzung

Brennt bei Ihrer Gasheizung noch eine Zündflamme? - Wenn ja, haben Sie einen erhöhten Gasverbrauch um 20-30 m³ pro Jahr im Vergleich zu Geräten ohne Zündflamme.

Fensterläden - In den Heizperioden sollten nachts Rollläden, Fensterläden und Vorhänge geschlossen werden, dadurch können 15 % der Heizkosten gespart werden.

Freiraum - Verstellen Sie Ihre Heizung nicht mit Möbeln, damit die warme Luft frei in den Raum zirkulieren kann.

Heizungen unter Fenstern - ... wärmen die Wand nach außen - Dämmmaterial oder Alufolie helfen durch Zurückstrahlen in den Raum, Wärmeverluste zu reduzieren.

Neue Fenster haben immenses Einsparpotenzial - Ein modernes und gutes Wärmeschutzglas besitzt eine 4fach bessere Wärmedämmung als Fenster, die älter als 6 Jahre sind.

Raumtemperatur absenken - Die Absenkung der

Raumtemperatur um nur 1°C bringt eine Energieersparnis von rund 5-7 %. Senken Sie die Raumtemperatur in der Nacht ab.

Regelmäßig entlüften - Entlüften Sie die Heizung, damit die Temperatur optimal geregelt werden kann. Wenn sich im Heizkörper Luft angesammelt hat, wird er nicht mehr vollständig von warmem Wasser durchflossen.

Richtig lüften - Lüften Sie 3-4 Mal täglich, ca. 5 min, mit ganz geöffnetem Fenster. Durch ein gekipptes Fenster geht mehr Wärme hinaus, als frische Luft hereinkommt.

Richtig temperieren - Heizen Sie die Räume abhängig von ihrer Nutzung und lassen Sie nicht genutzte Räume nicht völlig abkühlen. Es kostet mehr Energie einen kalten Raum aufzuheizen, als einen Raum permanent niedrig temperiert zu halten. Folgende Raumtemperaturen reichen meist aus: 21°C in Wohnräumen, 19-20°C in Küche und Schlafzimmer. Bei Neubauten sollten zur Vermeidung von Schimmelbildung vorübergehend höhere Temperaturen eingestellt werden.

Schwachstellen beseitigen - Viele Häuser haben zahlreiche Schwachstellen, wo Wärme entweichen kann. Wer undichte Fenster hat, zahlt bis zu 30 % zu viel an Heizkosten. Ähnlich ineffizient sind nicht vollständig schließende Türen. Bereits über kleine Öffnungen entweicht viel Wärme.

Türen zu - Halten Sie die Türen zu weniger beheizten Räumen geschlossen, damit die warme Luft nicht entweichen kann.

Überprüfung - Wartung oder Austausch von alten Heizgeräten birgt ein Sparpotenzial von bis zu 40 %.

Wärmeempfinden - Trotz hoher Raumtemperatur kann sich die Umgebungstemperatur kalt anfühlen. Wichtig ist, dass der Boden nicht zu kalt ist. Strahlungsheizungen bieten auch eine Möglichkeit, Wärme stärker zu empfinden.



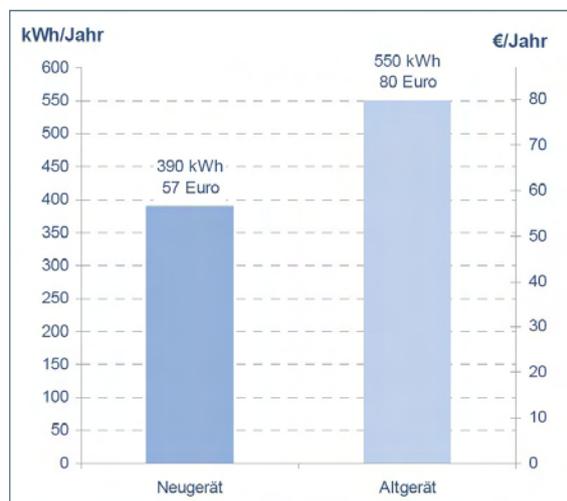
GEFRIEREN

So sparen Sie Energie und Geld beim Gefrieren

Allgemeine Informationen

In Österreichs Haushalten stehen rund 2,5 Mio. Gefriergeräte. Berechnet man den Gesamtverbrauch, ergeben sich bei Altgeräten rund 1.398 Mio. kWh/Jahr oder Betriebskosten von rund 203 Mio. Euro. Würden ausschließlich Neugeräte verwendet, wären es 991 Mio. kWh/Jahr, was ca. 144 Mio. Euro entspricht. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren ergibt sich bei Neugeräten eine Ersparnis von rund 349 Euro pro Haushalt.

Alt- und Neugeräte im Vergleich



Tipps für den Kauf eines Gerätes

Achten Sie auf das EU-Label - Ein Vergleich zahlt sich aus: Ein A+ Gerät verbraucht rund 25 % und ein A++ Gerät rund 45 % weniger Strom als ein in Volumen und Ausstattung vergleichbares Gerät, das die Anforderungen der Klasse A gerade noch erfüllt.

Auf die Größe kommt es an - Richtgröße: 80-100 Liter pro Person. Wählen Sie den Gefrierschrank der Haushaltsgröße entsprechend.

Frostig - No-Frost Geräte verhindern zwar die Bildung von Eis, verbrauchen aber durch den Ventilator 10-30 % mehr Strom. Low- und Stop-Frost Geräte verringern die Eisbildung, verhindern sie zwar nicht gänzlich, sind dafür aber sparsamer.

Nach dem Einkaufen - Nach dem Transport sollte das Gerät mindestens eine Stunde stehen, damit sich das Kältemittel im Kompressor sammeln kann.

Tipps zur effizienten Nutzung

Abdichtung - Prüfen Sie regelmäßig die Türdichtungen an Ihrem Gerät.

Abkühlen - Frieren Sie keine warmen Speisen ein, sondern lassen Sie diese erst auf Raumtemperatur abkühlen.

Abstand halten - Lassen Sie zwischen Wand und Gerät 5-10 cm Abstand und halten Sie die Lüftungsschlitze frei - das bringt Ihnen bis zu 10 % Ersparnis.

Abtauen (wenn keine Abtauautomatik vorhanden)

- Ein leichter Reifansatz an den Innenwänden des Gerätes schadet nicht, hat sich jedoch eine Eisschicht gebildet, kann dies den Stromverbrauch um bis zu 5 % erhöhen. Tauen Sie das Gerät regelmäßig ab.



GEFRIEREN

So sparen Sie Energie und Geld beim Gefrieren

Achtung Wärmequellen - Achten Sie auf die Umgebungstemperatur: Stellen Sie Ihr Gefriergerät nicht direkt neben Heizung, Herd, Spül- oder Waschmaschine - der beste Standort ist ein kühler, trockener und gut belüfteter Raum.

Am liebsten frisch - Verwenden Sie frisches Gemüse statt Tiefkühlgemüse - dessen Energieverbrauch ist vier Mal so hoch.

Auf-Zu-Auf-Zu - Vermeiden Sie unnötiges Öffnen und zu langes Offenhalten - je länger die Tür offen ist, desto mehr Energie wird verbraucht, damit die eingestellte Temperatur wieder erreicht wird.

Richtig temperieren - Die optimale Lagertemperatur von Gefrierwaren liegt bei -18°C . Vermeiden Sie daher unnötige Extremwerte.

Wie voll soll es sein? - Gefrierschränke sollten das ganze Jahr über zu mindestens 2/3 gefüllt sein.

Haushaltsgröße				
KWh	320	380	440	440
% vom Gesamtverbrauch	11	9	8	7

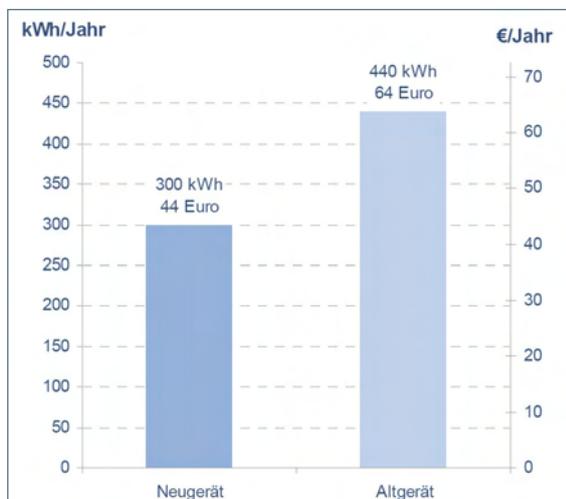


So sparen Sie Energie und Geld beim Spülen

Allgemeine Informationen

In rund jedem zweiten Haushalt steht ein Geschirrspülgerät. Betrachtet man Gesamt-Österreich, ergibt sich bei Altgeräten ein Stromverbrauch von rund 788 Mio. kWh/Jahr und bei Neugeräten von rund 537 Mio. kWh/Jahr. Der Anteil am Gesamtenergieverbrauch für das Spülen beträgt 6%. Eine Geschirrspülmaschine braucht für einen Spülgang zwischen 13 und 20 Litern Wasser. Wird von Hand gespült, liegt der durchschnittliche Verbrauch bei 30 Litern.

Alt- und Neugeräte im Vergleich



Tipps für den Kauf eines Gerätes

Achten Sie beim Kauf auf das EU-Label - Energieeffizienz, Reinigungs- und Trockenwirkung einer Spülmaschine sind die entscheidenden Leistungsmerkmale.

Auf die Größe kommt es an - Eine große Spülmaschine (12 bis 14 Gedecke) ist - voll beladen - sparsamer als eine kleine Spülmaschine (8 bis 9 Gedecke). Stromverbrauch - Der Verbrauch sollte beim Standardprogramm für 12 Maßgedecke (Maßgedeck

= Maßeinheit für Geschirrspülerfüllung:
1 Suppenteller, 1 Essteller, 1 Dessertteller,
1 Kaffeetasse mit Untertasse, ¼ l Glas,
1 Suppenlöffel, 1 Messer, 1 Gabel, 1 Teelöffel,
1 Dessertgabel), bei nicht mehr als 1 kWh liegen
(ohne Warmwasseranschluss).

Warmwasseranschluss - Heizen Sie Ihr Warmwasser nicht mit Strom auf, sondern schließen Sie Ihr Gerät an die Warmwasserleitung an (sofern die Warmwasseraufbereitung energieeffizient erfolgt). Die meiste Energie verbraucht ein Geschirrspüler für das Aufheizen des Wassers.

Wasserverbrauch - Der Wasserverbrauch sollte unter 15 Liter pro Spülgang liegen.

Tipps zur effizienten Nutzung

Ausschalten - Schalten Sie Ihren Geschirrspüler nach Ablauf des Programmes sofort ab - das schont Ihr Gerät und Ihre Geldtasche.

Siebe reinigen - Reinigen Sie die Siebkombination regelmäßig.

Temperatur senken - Ist das Geschirr nur gering verschmutzt, spülen Sie anstatt mit 60°C nur mit 50°C, das kann eine Reduktion des Energieverbrauchs um bis zu 30 % bringen!

Volle Ladung - Nutzen Sie das Fassungsvermögen Ihrer Geschirrspülmaschine voll aus.

Vorspülen vermeiden - Vorspülen unter fließend heißem Wasser ist unnötig und verbraucht nur zusätzlich Wasser und Energie.

Jährlicher Stromverbrauch eines Geschirrspülers				
Haushaltsgröße				
	KWh	150	220	320
% vom Gesamtverbrauch	5	5	6	6



KLIMATISIERUNG

So sparen Sie Energie und Geld beim Klimatisieren

Allgemeine Informationen

Das Prinzip einer Klimaanlage entspricht dem eines Kühlschranks. Der Unterschied ist, dass der Kühlschrank rund 200 Liter kühlt, die Klimaanlage hingegen ganze Wohnräume. Dementsprechend hoch ist der Energieverbrauch.

Tipps für die Anschaffung

MAN UNTERSCHIEDET:

Einschlauchsystem - Kühlluft wird aus dem Raum angesaugt und die warme Fortluft durch einen Schlauch über den Fensterspalt ins Freie geblasen. Diese Variante ist kostengünstiger, hat aber einen schlechten Wirkungsgrad, da die Ersatzluft von draußen über den Fensterspalt wieder angesaugt wird, die wärmer ist als der Raum. Die effektive Kühlleistung kann bis zu 40 % niedriger sein, als angegeben.

Zweischlauchsystem - Die Kühlluft wird durch den Schlauch von außen angesaugt und die warme Fortluft durch einen zweiten Schlauch ins Freie geblasen. Die Effizienz dieser Geräte ist bis zu 25 % besser als bei Geräten mit Einschlauchsystem. Die effektive Kühlleistung ist hier nur etwa 20 % geringer als die angegebene Kühlleistung.

Splitsystem - Diese Geräte sind teurer als kompakte Schlauchgeräte und meist fest montiert. Der Kondensationsteil samt Kompressor liegt außerhalb, womit keine Abwärme in den Raum gelangen kann. Optimal in Bezug auf die Effizienz und das Betriebsgeräusch.

Tipps zur effizienten Nutzung

Kühlleistung - Die Kühlleistung einer Klimaanlage muss den Gegebenheiten, wie zB Raumgröße, Anzahl und Größe der Fenster, angepasst werden.

Kühlung - Nur Räume kühlen, die auch benutzt werden, um unnötigen Energieverbrauch zu verhindern.

Natürlich kühl halten - Morgens lüften und tagsüber die Fensterflächen gezielt abschatten (zB mit Jalousien, Rolläden, ...).

Platzieren - ... Sie die Klimaanlage so im Raum, dass die Luft ungehindert zirkulieren kann.

Reinigen - Der Luftfilter der Klimaanlage muss regelmäßig gereinigt werden, so erhöhen Sie den Wirkungsgrad.

Vermeiden Sie - ... zu niedrige Temperaturen. Die Raumtemperatur sollte nur um 3-5°C gegenüber der normalen Raumtemperatur abgekühlt werden. So sparen Sie Energie und Geld und sich eine Erkältung.



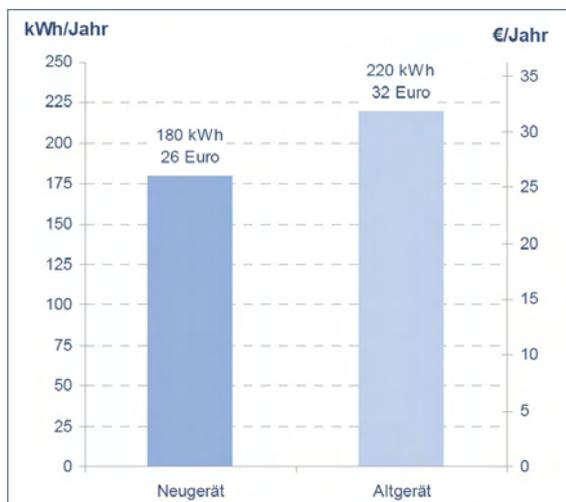
WASCHEN

So sparen Sie Energie und Geld beim Waschen

Allgemeine Informationen

In Österreich sind rund 93 % aller Haushalte mit einer Waschmaschine ausgestattet, das entspricht ca. 3 Mio. Waschmaschinen. Das Waschen macht in einem durchschnittlichen Haushalt 5 % des Bedarfs an elektrischer Energie aus. Die meiste Energie wird dabei für das Aufheizen des Wassers verbraucht. Der Energieverbrauch beim Waschen hängt stark vom Benutzerverhalten ab.

Alt- und Neugeräte im Vergleich



Tipps für den Kauf eines Gerätes

Achten Sie auf das EU-Label - Sie sehen auf den ersten Blick wie das Gerät in den Bereichen Energieeffizienz, Wasch- und Schleuderkategorie bewertet wird.

Auf die Füllmenge kommt es an - Wählen Sie die Füllmenge nach der Haushaltsgröße aus: Richtgrößen: bis 5 kg Einfamilienhaushalt, über 5 kg Mehrfamilienhaushalt.

Der bessere Anschluss - Ein zusätzlicher Warmwasseranschluss kann Stromeinsparungen von über 50 % ermöglichen, wenn die Warmwasseraufbereitung auf eine energetisch sinnvolle Weise geschieht (nicht Elektroboiler).

Schleuderkategorie - Je besser die Wäsche vorgefleudert ist, desto kürzer der Trockenvorgang.

Tipps zur effizienten Nutzung

Auf Vorwäsche verzichten - Je länger der Waschgang desto höher der Verbrauch. Einweichen oder Vorbehandlung mit Fleckenlöser sind bei hartnäckigen Flecken die bessere Alternative, bei normal verschmutzter Wäsche ist kein Vorwaschgang notwendig.

Keep Cool - 60°C für weiße Wäsche und 30-40°C für bunte Wäsche - das senkt die Kosten und schont die Kleidung.

Sparprogramm - Nutzen Sie die Sparprogramme, das bringt eine Stromeinsparung bis zu 40 %.

Volle Ladung - Nutzen Sie die Füllmenge Ihrer Waschmaschine aus - bei halber Beladung sparen Sie nur rund 1/3 an Wasser und Strom.

Jährlicher Stromverbrauch einer Waschmaschine				
Haushaltsgröße				
KWh	90	170	250	320
% vom Gesamtverbrauch	3	4	5	5



BELEUCHTUNG

So sparen Sie Energie und Geld bei der Beleuchtung

Allgemeine Informationen

Herkömmliche Glühlampen produzieren zu 95 % Wärme und nur sehr wenig Licht. Energiesparlampen haben einen bedeutend besseren Wirkungsgrad. Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Vergleich von Glüh- und Energiesparlampe mit gleicher Leuchtstärke.

	Leistung	Preis	Lebensdauer
Energiesparlampe	11 W	10 €	10.000 h
Glühlampe	60 W	1 €	1.000 h

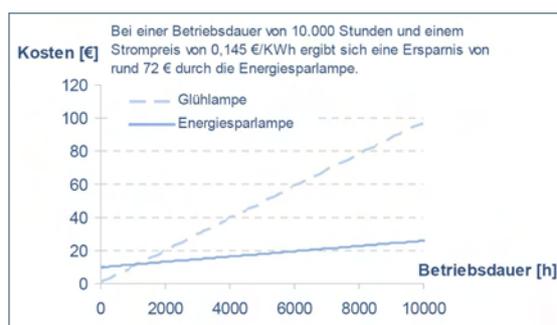
Energiesparlampen sind zwar in der Anschaffung, im Vergleich mit herkömmlichen Glühlampen, relativ teuer, durch ihre längere Lebensdauer und geringere Energiekosten sind sie auf lange Sicht jedoch wesentlich günstiger. Anstatt einer herkömmlichen 100 Watt Lampe reicht eine 20 Watt Energiesparlampe, die dieselbe Helligkeit bringt.

Tipps für die Anschaffung

Achten Sie auf das EU-Label - Bei Lampen finden Sie das Label, das Ihnen Informationen über den Energieverbrauch gibt, auf der Verpackung.

Anforderungen - Wofür wird die Lampe benötigt? Welche Lichtstärke wird gewünscht? Welche Schaltzyklen werden erwartet? Ihre Kaufentscheidung sollte auf die Anforderungen abgestimmt werden, um eine optimale Energieeffizienz zu erreichen.

Glüh- und Energiesparlampe im Vergleich



Tipps zur effizienten Nutzung

Außenbeleuchtungen - müssen nicht die ganze Nacht brennen. Schon für wenig Geld bekommt man einen Bewegungsmelder.

Ein-Aus-Ein-Aus - Wird die Lampe häufig ein- und ausgeschaltet, verwenden Sie eine Energiesparlampe mit höherer Schaltfestigkeit.

Lassen Sie die Sonne rein ... - und nutzen Sie das Tageslicht. Vorhänge schlucken bis zu 50 % des Tageslichts.

Lichtfarbe und Einsatzgebiet - ‚Warmweiß‘ und ‚extra-warmweiß‘ (entspricht dem Licht einer herkömmlichen Glühlampe) schaffen eine gemütliche Atmosphäre - angenehmes, warmes Licht; ‚neutralweiß‘ und ‚tageslichtweiß‘ schaffen eine sachliche, eher kühle Atmosphäre.

Licht löschen - Selbst bei Energiesparlampen lohnt sich das Abschalten der Lampe, wenn zwischen dem Ein- und Ausschalten mehr als 2 Minuten vergehen.

Jährlicher Stromverbrauch der Beleuchtung				
Haushaltsgröße				
KWh	230	240	405	470
% vom Gesamtverbrauch	8	8	8	8



SONSTIGE GERÄTE

So sparen Sie Energie und Geld bei Ihren Kleingeräten

Allgemeine Informationen

Unter Kleingeräte versteht man zum Beispiel Küchengeräte (Kaffeemaschine, Eierkocher, Mixer, Toaster, ...), Werkzeug (Bohrmaschine, Kreissäge, ...), Unterhaltungselektronik (TV, DVD, Computer, Radiowecker, ...) und sonstige Verbraucher (Akku-Ladegerät, Schnurlostelefon, Anrufbeantworter, ...).

Tipps für den Kauf eines Gerätes

Achten Sie beim Kauf auf das EU-Label - und auf einen niedrigen Stand-by Verbrauch. Dies ist besonders bei Geräten wichtig, bei denen der Stand-by Betrieb zur Datensicherung notwendig ist (DVD-Player, Videorecorder, ...).

Bildschirme - LCD (Liquid Crystal Display) Bildschirme verbrauchen durchschnittlich 50-70 % weniger Strom als herkömmliche CRT (Cathode Ray Tube) Bildschirme.

Staubsauger - Für die Saugleistung ist weniger die elektrische Leistung ausschlaggebend, sondern die Luftmenge die angesaugt werden kann. Dies sollte beim Kauf eines Staubsaugers berücksichtigt werden.

Tipps zur effizienten Nutzung

Bügeln - Überprüfen Sie Ihre Gewohnheiten und sparen Sie beim Stromverbrauch. Bügeln Sie nur jene Wäsche, bei der es wirklich nötig ist. Viele Kleidungsstücke kann man auch mit der Hand glatt streichen.

Stand by - Lassen sich die Geräte vollständig vom Netz trennen? Wenn nicht, sollte eine abschaltbare Steckdose zwischengeschaltet werden. Dadurch wird verhindert, dass Strom verbraucht wird, ohne dass man einen Nutzen davon hat. Die Geräte sind oft nur scheinbar ausgeschaltet und warten auf Signale.

Und AUS - Schalten Sie Geräte ab, sobald sie nicht mehr benutzt werden. Beachten Sie, dass viele Geräte schon Strom verbrauchen, wenn sie nur am Netz hängen.

Haushaltsgröße				
	KWh	260	450	630
% vom Gesamtverbrauch	9	11	12	11



TROCKNEN

So sparen Sie Energie und Geld beim Trocknen

Allgemeine Informationen

In rund 20 % der österreichischen Haushalte steht entweder ein Wäschetrockner oder ein Wäschetrockner. Berechnet man den Verbrauch für einen 3 Personen-Haushalt, so kommt man auf rund 350 kWh pro Jahr. Auf die durchschnittliche Lebensdauer (15 Jahre) gerechnet, ergibt sich bei einem Neugerät eine Ersparnis von rund 150 Euro gegenüber einem Altgerät.

MAN UNTERSCHIEDET IM BEREICH TROCKNEN FOLGENDE GERÄTE:

Wäschetrockner: nur Trockenfunktion; die gesamte Füllmenge kann genutzt werden.

Waschtrockner: Kombination aus Waschmaschine und Trockner; beim Trockenvorgang kann nur die halbe Füllmenge genutzt werden.

Tipps für den Kauf eines Gerätes

Achten Sie auf das EU-Label - Sie sehen auf den ersten Blick wie das Gerät in den Bereichen Energieeffizienz und Trockenwirkung bewertet wird.

Feuchtigkeitsmesser - Achten Sie beim Kauf darauf, dass das Gerät mit einem Feuchtigkeitsmesser ausgestattet ist - die Restfeuchte der Wäsche wird gemessen und sobald der gewünschte Trockengrad erreicht ist, wird der Trockenvorgang beendet.

Tipps zur effizienten Nutzung

Einfach aber wirksam - Nutzen Sie zum Trocknen möglichst Wind- und Sonnenenergie, die Wäscheleine spart Strom und ist umweltschonend.

Flusensieb reinigen - Ein verunreinigtes Flusensieb (nur beim Wäschetrockner) kann zu längeren Trockenzeiten und somit zu einem höheren Verbrauch führen.

Füllmenge nutzen - Nutzen Sie die Füllmenge Ihres Trockners voll aus.

Gleich und gleich - Sortieren Sie die Wäsche nach Material und Dicke - ungleiche Wäschestücke können zu einem uneinheitlichen Trockenverlauf und zur Verlängerung der Trockenzeit führen und das wiederum führt zu einem höheren Stromverbrauch.

Schleudern - Je besser die Wäsche vorgeschleudert wird, desto kürzer der Trockenvorgang - dh weniger Stromverbrauch.

Trocknungsgrad - Wählen Sie den geeigneten Trocknungsgrad - das Übertrocknen der Wäsche schadet den Textilien und kostet unnötig Strom.

Jährlicher Stromverbrauch eines Wäschetrockners				
Haushaltsgröße				
KWh	145	245	350	470
% vom Gesamtverbrauch	5	6	7	8



WARMWASSER

So sparen Sie Energie und Geld bei der Warmwasseraufbereitung

Allgemeine Informationen

Die Warmwasseraufbereitung macht den größten Anteil des Stromverbrauchs eines durchschnittlichen Haushaltes aus, sofern die Aufbereitung mit elektrischer Energie erfolgt. Bei elektrischer Warmwasseraufbereitung ergibt sich folgende Aufteilung nach Anwendungsgebieten.

Anwendung	Warmwasserbedarf 40°C	Strombedarf in kWh
Tagesbedarf	30-50 l / Person	1,0-1,7
Duschen	30-50 l / Person	1,0-1,7
Baden	120-150 l / Person	4,2-5,2

Tipps für die Anschaffung

Warmwasser ohne Strom - Der Elektroboiler ist die energetisch ineffizienteste Möglichkeit, um Wasser zu erwärmen. Verwenden Sie stattdessen beispielsweise einen Gasdurchlauferhitzer oder eine Kombination mit Solarkollektoren.

Tipps zur effizienten Nutzung

Duschen statt Baden - Der Warmwasserverbrauch beim Baden ist 3-4 Mal so hoch als beim Duschen.

Nicht zu warm - Erwärmen Sie das Wasser im Speicher auf maximal 60°C und achten Sie darauf, dass das Wasser nicht ständig nachgewärmt wird - das verbraucht unnötig Energie.

Speicher aus - Bei längerer Abwesenheit, zum Beispiel Urlaub, sollte der Warmwasserspeicher ausgeschaltet werden. Somit verhindern Sie unnötiges Aufheizen und sparen Energie.

Warm und kalt - Drehen Sie beim Mischen von Hand immer erst das kalte Wasser auf und mischen Sie dann das Warme dazu. Im Idealfall sollten Sie eine Einhand- oder Thermostatmischbatterie verwenden. Die Regulierung der Temperatur ist einfacher und schneller.

Warmwasseraufbereitung in der Küche - Es lohnt sich, Wasser mit dem

Haushaltsgröße				
KWh	720	1080	1450	1830
% vom Gesamtverbrauch	26	26	28	30



STAND-BY

Achten Sie auf den **Stand-by Verbrauch**

Allgemeine Informationen

Der Bereitschafts- oder Stand-by-Betrieb ist der Zustand eines technischen Gerätes, in dem die Nutzfunktion temporär deaktiviert ist und jederzeit, meist mittels einer Fernbedienung, wieder schnell aktiviert werden kann. Für die Aufrechterhaltung dieses Zustandes wird Energie benötigt.

Im Stand-by-Modus verbrauchen Geräte unbemerkt beachtenswerte Mengen an Strom. Manche Geräte sind oft nur scheinbar ausgeschaltet und warten auf Signale. Indem Sie Geräte richtig ausschalten, sparen Sie Geld und Energie. Für die Erzeugung der gesamten österreichischen Stand-by Leistung ist zum aktuellen Zeitpunkt ein Kraftwerk mit einer Leistung von rund 150 MW nötig.

Wie erkennen Sie Stand-by-Verbrauch?

An folgenden Merkmalen können Sie erkennen, ob Ihr Gerät im ausgeschalteten Zustand noch Strom verbraucht:

- Eine Bereitschaftsanzeige (rote oder grüne Leuchtdiode) leuchtet,
- die Uhrzeit wird angezeigt,
- das Summen des Transformators ist hörbar oder
- eine spürbar bleibende Wärmeentwicklung am Gerät oder Netzteil.

Den Stand-by Verbrauch kann man sehr leicht reduzieren, indem man eine abschaltbare Steckdosenleiste dazwischen schaltet. Dadurch wird verhindert, dass Strom verbraucht wird, ohne dass man einen Nutzen davon hat.

Bei Geräten, bei denen der Stand-by Betrieb zur Datensicherung notwendig ist, achten Sie schon beim Kauf eines neuen Gerätes auf einen niedrigen Stand-by Verbrauch.

Tipps zur Vermeidung von hohen Stand-by-Werten

Achten Sie - ... beim Kauf neuer Geräte auf einen niedrigen Stand-by Verbrauch.

Drucker - Nur rund 30 % des Stromverbrauchs bei Druckern sind auf den tatsächlichen Betrieb zurückzuführen, der restliche Verbrauch passiert durch die Stand-by Zeiten.

Hifi, TV, PC - Zumindest über Nacht mittels manuellem Hauptschalter ausschalten.

Ladegeräte - Trennen Sie Ladegeräte immer vom Netz, wenn sie nicht benötigt werden (Handy, Rasierapparat, Barttrimmer, elektrische Zahnbürste, Handstaubsauger, Akkuladegerät ...).

Netztrennung - Elektrogeräte über Steckerleiste mit Schalter vom Netz trennen. (Es gibt Steckdosenleisten mit Master-Slave-Funktion: Das in die Master-Steckdose eingesteckte Gerät wird damit überwacht. Sobald es eingeschaltet wird, schaltet die Elektronik der Leiste auch die anderen Steckdosen ein.)

Urlaub - Vor Urlauben alle „Verdachtsgeräte“ ausstecken.

Gerät	Leistung Stand-by [W]	Leistung Betrieb [W]	Strom-verbrauch [kWh/Jahr]	Kosten *) [€/Jahr]
TV	10	20	73	10,6
Videorecorder	6	23	50	7,3
HiFi Anlage	15	20	110	16,0
3 Radios	6	20	44	6,4
PC	5	20	37	5,4
Monitor	5	20	37	5,4
Drucker	6	23	50	7,3
Akku-Ladegeräte	2	24	15	2,2
Schnurlostelefon	3	23	25	3,6
Summe	58	193	441	63,9

*) bei einem Strompreis von 0,145 € pro kWh